

Ni Xia Lian: Auf dem Weg nach Tokyo

Kaum jemand hat wohl vor Beginn der European Games damit gerechnet oder auch nur geahnt, dass Ni Xia Lian sich auf diesem Weg für ihre 5. Olympischen Spiele qualifizieren würde. Die ITTF hatte mit ihrer Entscheidung, 3 Plätze für Olympia im Einzel bei Gelegenheit der 2. Europäischen Spiele zu vergeben, den Stellenwert und die Bedeutung derselben im Tischtennisport unermesslich erhöht. Denn nun wussten gerade die besten Spielerinnen, dass dieses Turnier ein Meilenstein auf dem Weg nach Tokyo sein könnte, eine erste Möglichkeit, die den Druck der Qualifikation nehmen und eine Jahresplanung unabhängig von dieser bereits erledigten Zielsetzung „Qualifikation“ ermöglichen würde.

Die für das Damenturnier auf Platz 1 gesetzte Bernadette SZOCS aus Rumänien brachte dies in einem Interview, das die ETTU mit der vermeintlichen Favoritin vor Beginn der Games geführt hat, zum Ausdruck: „I know it will not be easy because everyone wants to beat me. But I am ready for the big fights!“

Derweil war Xia Lian in der Setzungsliste auf 15 gesetzt, ein Setzungsplatz, der, falls alles nach Plan laufen sollte, nach einem Freilos in der 1. Runde über einen Sieg gegen eine erwartungsgemäß schwächere Gegnerin zur Konfrontation mit Bernadette SZOCS führen sollte, womit dann auch das Turnier einen möglichst ehrenvollen Abschluss gegen die absolute Favoritin finden sollte. Und danach müsste dann das Einsehen und das Geständnis folgen, dass die Gesetze der Zeit nicht außer Kraft zu setzen sind und die Leistungsfähigkeit eben ab einem gewissen Alter abnimmt, während die jüngeren Generationen sich noch ständig verbessern.

Das Los bescherte Xia Lian in der 2. Runde die gebürtige Deutsche und für Österreich startende Amelie SOLJA. Der Vergleich der Weltranglistenplatzierung versprach ein enges Spiel, das Xia Lian aber schließlich mit eindeutigen Satzerfolgen bei einem knapp verlorenen 2. Satz gewann. Dieser Sieg gab Xia Lian Selbstvertrauen, stärkte ihr Selbstbewusstsein, dass sie gut gespielt hatte und der klare Erfolg die Folge einer guten Vorstellung, nicht aber einer schwachen Gegnerin geschuldet war: „I am so happy for this win. It was not easy to play against SOLJA. She is the player with the special style and she played very good today. I had to pay attention and to study her game. My game was very good today, so I was very confident.“

Als Bernadette SZOCS – „I was well prepared this time“ - die Französin Laura GASNIER klar und unerbittlich aus dem Weg geräumt hatte, wartete diese auf Xia Lian in der für NI vermeintlichen Endstation des Turniers. Aber es kam alles anders als erwartet. Unerwartet war schon die klare 3-0 Führung von Xia Lian (7, 8, 9), aber das sollte nicht der Sieg sein. SZOCS würde sich aufbäumen, ins Spiel kommen und dieses dann am Ende doch noch für sich entscheiden. Fazit: *Gut gekämpft, ehrenvoll verloren*. 3 weitere Sätze verliefen dann tatsächlich nach diesem Szenario, Xia Lian verlor auf 7, 9 und 8, absoluter Gleichstand bis zu den Einzelpunkten. Gleichstand auch noch bei 6 im entscheidenden 7. Satz. Xia Lian hat so oft in den letzten Turnieren in dieser entscheidenden Phase mit 2 Punkten Unterschied verloren, Spiele werden mittlerweile mit minimalsten Punktunterschieden, oft in der Verlängerung des 7. Satzes entschieden. Und dann entscheidet ein Ballwechsel ... über den Sieg für die Favoritin! Dem war aber nicht so, Xia Lian erklärte nach dem Spiel, sie habe diesmal den besseren Kopf gehabt. „This is a crazy game that makes everyone nervous. I had a chance to finish the duel in the fifth game, but I lost my focus. In next game, Bernadette was really good, but when the decisive game came, I had a better 'head'. SZOCS is very young and she improves her game with each tournament, but sometimes the experience could help

a little. Everybody came prepared here, there is no doubt about it, but sometimes the pressure is too high.“

Unterdessen gab es auf dieser Stufe des Turniers eine andere dicke Überraschung: LINDA BERGSTROM leistete sich einen Erfolg, der mit ihrer Ranglistenplatzierung und derjenigen ihres Opfers eigentlich nicht kompatibel ist. Die auf 26 gesetzte Schwedin besiegte die auf Nummer 2 gesetzte Georgina POTA und räumte damit Xia Lian eine Gegnerin aus dem Weg, gegen die sie in den letzten Partien verloren hat, womit POTA ihre Angst vor der unkonventionell spielenden Xia Lian, an der sie sich jahrelang vergeblich aufrieb, wohl überwunden haben dürfte. Aber es sollte nicht zum Spiel Xia Lian gegen Pota kommen.

Auf der anderen Seite stand nun Xia Lian eine Verteidigungsspielerin gegenüber, ein System gegen das Xia Lian gewöhnlich gut zurecht kommt, wie man auch auf der ETTU-Webseite lesen konnte : „Famous as incredibly difficult adversary for the players with the defensive style of play, she proved it once again against Swede.“

Trotz des eher klaren Erfolgs zeigte Xia Lian viel Respekt für die unterlegene Schwedin, ein Respekt, der eine Konzentration förderte, die sich als Schlüssel zum Erfolg erwies: „I beat her already twice, so I had some mental advantage. Nevertheless, I was cautious. I knew I can not risk too much. I have to play conservative and to be patient. Even I was prepared, she surprised me a little. She improved her game very much.“

Es blieben jetzt neben Xia Lian nur noch drei Spielerinnen HAN Ying (Deutschland), YU Fu (Portugal) und YANG Xiaoxin (Monaco). Die besten 7 in der Setzungsliste waren ausgeschieden, und von den letzten 4 sollte eine nach dem Ende einer grandiosen Turnierleistung dennoch leer ausgehen, ohne Medaille und vor allem ohne Ticket für Tokyo.

Gegen ihre Mannschaftskollegin YU Fu aus dem kroatischen Verein musste NI Xia Lian nun ihre erste Niederlage bei diesem Turnier hinnehmen. Nachdem sie mit 0-2 (-6,-6) in Rückstand geraten war, gelang es Xia Lian in den Sätzen auszugleichen (5,6), aber die nächsten beiden Sätze gingen wieder an Yu Fu (-6,-8). Unterdessen unterlag YANG Xiaoxin der Deutschen HAN Ying of Germany äußerst knapp (11-7, 9-11, 8-11, 10-12, 11-8, 11-9, 9-11).

Nur wenige Stunden nach ihrer Niederlage im Halbfinale musste Xia Lian nun eigentlich zum wirklichen Finale antreten, zum Alles oder Nichts, eine Medaille und die Qualifikation für die Olympischen Spiele bzw. nichts außer der Gewissheit, ein unglaubliches Turnier gespielt zu haben. Und das alles gegen eine Angstgegnerin : YANG Xiaoxin ist den luxemburgischen Spielerinnen bestens bekannt von den Spielen der Kleinen Staaten als unantastbare, glücklicherweise isolierte Trumpfkarte in der monegasischen Mannschaft. In Luxemburg selbst konnte sie 2018 die Internationalen Meisterschaften von Luxemburg gewinnen.

Und dann kam doch alles anders, als es eigentlich aus Luxemburger Perspektive zu erwarten und zu befürchten war. Xia Lian gewann den 1. Satz deutlich, musste die beiden nächsten abgeben (auf 3 und 10), dies nach 10-6 Führung von Xia Lian – sollte sie doch noch alles verspielen? - kam zurück (11-7), eroberte die Führung nach Sätzen (11-7) und schloss ab mit 11-8, nicht ohne sich, ihren Mann und Trainer Tommy Danielsson, die Zuschauer in der Halle und am Schirm noch einmal nervlich zu strapazieren. Nach 8-3 Führung kam YANG nämlich bis auf 8-7 heran, bevor sie Xia Lian mit einem Aufschlagfehler beschenkte und ihr einen Siegesrausch bescherte in einem Spiel, das Xia Lian als eines der wichtigsten ihrer Karriere bezeichnete : „It was never as important like it was today. In 2004, I was in top eight in the World ; it came easy that time. However, now I have to fight very hard, to burn for this. If today I had not succeeded I don't think there is any other way I could have qualified. The system is so difficult; that is why I fought so hard. Today when I lost third game against YANG

Xiaoxin after by being 10-6 up it hurt me so much. Oooo how it hurt. YANG is very dangerous. I had to study her game, but even that sometimes did not help. That is why I am so exciting now.“

Nach Abschluss ihrer taktischen Analyse fand Xia Lian bedenkenswerte Dankesworte für die, die es ihr in den letzten Jahrzehnten bis ins heutige Alter ermöglicht haben, in der Europa- und Weltelite mit Ups und Downs zu verharren und sich zu einem Phänomen in der Welt des Hochleistungssports zu entwickeln : „The key ingredient is love. I have family who supports me and loves me. My 88 years old mother, two children, siblings ... they all support ; also I have Luxembourg Federation, Olympic Committee ... all of them supporting me. They are all there for me and they support me. They are devoted to this sport, otherwise I could not succeed. Young generations work so hard and they are better and better and I only get older.“ Oder doch eben, auch besser!

Angesichts ihrer 5. Qualifikation für Olympische Spiele und angesichts ihres Alters zog Ni Xia Lian bei diesem Multi-Sport-Event nicht nur die Aufmerksamkeit der TT-Szene auf sich. Das Phänomen interessierte die Weltöffentlichkeit, Xia Lian in der Washington Post, Ni Xia Lian in der New York Times, Xia Lian auf dem wichtigsten chinesischen Fernsehsender. Millionen sahen und hörten vom Märchen einer jungen Spielerin, die mit 30 aus China auszog, als sie dort bereits TT-Rentnerin war. Und niemand hätte mehr in der TT-Welt und Sportöffentlichkeit groß Kenntnis von ihr genommen, wenn nicht im Frühjahr des Jahres 1990 zwei Herren des DT Ettelbréck sich in einer deutschen Großstadt mit ihr getroffen hätten und sie davon überzeugt hätten für ihren Verein in dem ihr unbekanntem Luxemburg zu spielen. Und seither nahm die Geschichte in Form eines Erfolgsmärchens ihren Lauf. Wer mehr über diese Geschichte erfahren möchte, lese bitte den Artikel „Eine Welt- und Europameisterin für Luxemburg: Ni Xia Lian“ In dem Buch zum 80. Jubiläum der FLTT *Dëschtennis zu Lëtzebuerg 1936-2016* (S. 114-123). Darüber hinaus hat diese Geschichte natürlich ihre Fortsetzung, bis zu den Olympischen Spielen in Tokyo, dort wo Ni Xia Lian 1983 mit der chinesischen Damennationalmannschaft Weltmeister wurde und dazu den Weltmeistertitel im Mixed mit Guo Yuehua geholt hatte. Und darüber hinaus! : Denn wie sagte der ehemalige technische Direktor und Nationaltrainer der FLTT und heutige Sportdirektor des COSL, der dem DT Ettelbréck damals den entscheidenden Tipp gegeben hatte, Xia Lian nach Ettelbréck zu holen: „Man kann nur sagen. Sie hat es echt verdient. Bei Sportlern und insbesondere bei TT-Spielern und ihr ist es so: Man wird einmal 29 und wacht bei 69 auf. Und da ist sie im Moment mitten drin.“

Text: Romain Sahr